

6 Tage Konfifreizeit – Chance zur Vernetzung von KA und JA

Welche Aspekte uns wichtig sind:

- **Jugendliche lernen Methodenvielfalt aus JA und KA kennen**
 - ◆ Erlebnispädagogische Outdoor-Workshops wie Abseilen, „hard-core“-Höhle ... (Vertrauen als Grundthema des Lebens und Glaubens kennenlernen)
 - ◆ Aufgaben, die die Gruppendynamik fördern und für deren Bewältigung Kooperation innerhalb der Kleingruppen notwendig ist
 - ◆ Gemeinschaftserlebnisse wie Lagerfeuer, gemeinsame Gottesdienstfeier etc.
 - ◆ Diverse Methoden der JA kennenlernen (Geländespiel, Spieleabende etc.)
 - ◆ Personale Kompetenzen durch Zusammenleben fördern

- **Beteiligungselemente (sich mit seinen Gaben einbringen können)**
 - ◆ Konfi-Band (bildet sich vor der Freizeit, musikalische Beiträge auf der Freizeit und bei der Konfirmation, machen z.T. auch danach weiter)
 - ◆ Sport, kreative Workshops, Konfifreizeit-Zeitung, Mitgestaltung bei Programmpunkten
 - ◆ Gemeinsame Erschließung und elementarisierende Erarbeitung inhaltlicher Themen mit großer Nachhaltigkeit
 - Themen der Bibel und des Glaubens (Plenum, Kleingruppen, Rollenspiel)
 - Zeit, auch schwere Themen anzugehen und miteinander aufzuarbeiten: z.B. Grafeneck (Gedenkstätte für die Opfer der NS-Euthanasie)

- **Vernetzung KA und JA (Jugendgruppenleiter sind auf Freizeit dabei)**
 - ◆ Aufbau intensiver persönlicher Beziehungen über mehrere Tage
 - Ermöglicht besseres Kennenlernen des Einzelnen (mehr Zeit für persönliche Gespräche etc.) und der Mitarbeiter als bedeutende Bezugspersonen („significant persons“) u.a. durch Mitarbeiterinterviews, „Heißer Stuhl“ (die Konfis können im Plenum verschiedenen Mitarbeitern Fragen zu jedem beliebigen Thema stellen)
 - Erleichtert Einladung zu Jugendgruppen und Aktionen wie „Konfis-live“ (Konfis live: Gemeinsame Aktionen nach der Konfi-Freizeit, die etwa einmal im Monat stattfinden und freiwillig sind, z.B. Besuch auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt & Besichtigung der Stiftskirche, Schlittschuhlaufen, Schwimmbad, Spielenachmittag, Videoabend, Übernachtung usw.)
 - Pfarrer und Mitarbeiter werden als „normale Menschen“ erlebt

- **Nebeneffekte:**
 - ◆ Gewinnung & Schulung neuer Mitarbeiter
 - ◆ Verknüpfung zweier Ortsgemeinden

Rebekka Hemminger, ehrenamtliche Mitarbeiterin,
Michael Widmann, Pfarrer in Perouse und Rutesheim